

**Neuer Messenger, Neues Ermittlerglück- Wie ist Senat Bovenschulte auf „Anom“ vorbereitet?**

**Anfrage der Abgeordneten Marco Lübke, Frank Imhoff und Fraktion der CDU**

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Fälle zur strafrechtlichen Ermittlung liegen bei der Polizei im Land Bremen bereits vor, die aus der Entschlüsselung des Messenger-Dienstes „Anom“ stammen?
2. Sollten bislang noch keine Fälle vorliegen, mit wie vielen Fällen rechnet der Senat, die auf die Bremer Ermittlungsbehörden zukommen?
3. Welche Vorkehrungen trifft der Senat, um auf das gegebenenfalls zusätzliche Aufkommen von „Anom-Fällen“ vorbereitet zu sein?

**Die Fragen 1 bis 3 werden zusammen beantwortet:**

Der Polizei Bremen liegen insgesamt drei Fälle des Kryptodienst-Anbieters „Anom“ zur strafrechtlichen Bearbeitung vor. Von den drei Fällen wurden zwei Ermittlungsverfahren im Zuge bereits bestehender Verfahren im Zusammenhang mit anderen Kryptodienst-Anbietern bearbeitet.

Bei der Ortspolizeibehörde Bremerhaven gab es keinen Fall.

Die Polizeivollzugsbehörden im Land Bremen erwarten keine weiteren Ermittlungsverfahren im Kontext des Kryptodienst-Anbieters „Anom“, die auf die Bremer Ermittlungsbehörden zukommen könnten.

Aus den bereits gesammelten Erfahrungen im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Ermittlungsverfahren anderer Kryptodienst-Anbieter konnten Arbeitsabläufe effektiver gestaltet werden. Die hier gewonnenen Erkenntnisse wurden auf den Kryptodienst-Anbieter „Anom“ angewendet.

Personelle oder organisatorische Anpassungen auf Grund der Entschlüsselung von „Anom“ sind in Bremen zurzeit nicht notwendig. Der Senator für Inneres und Sport wird diesen Prozess, wie bereits zuvor anlässlich der übermittelten Daten aus dem Komplex „EncroChat“, unterstützen und bei einem unerwarteten Mehraufkommen rechtzeitig auf eine Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen hinwirken.